

WELCHE TATEN EIN CHRIST TUN MUSS, UM EWIGES LEBEN ZU ERERBEN

Predigt des Hl. Johannes Chrysostomus

Damit ein Christ ewiges Leben ererbt, muss er folgende Dinge tun:

1. Er soll Gott mit seiner ganzen Seele und mit all seiner Kraft lieben und seine Gebote halten. Er soll seinen Nächsten, den Worten des Herrn entsprechend, wie sich selbst lieben, denn der Herr sprach: „Wenn ihr meine Gebote bewahrt, werdet ihr in meiner Liebe bleiben“ (Joh 15, 10) und wiederum: „Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Schüler seid, wenn ihr einander liebt“ (Joh 13, 35).

2. Er soll seine Seele vor Gott demütigen und sein Haupt niemals gegen seinen Nächsten erheben, denn die Schrift sagt: „Ein zerknirschetes und demütiges Herz wird Gott nicht verachten“ (Ps 50, 19). Er soll bittere Trübsal wegen der Sünden seines Nächsten empfinden und auch wegen seiner eigenen Sünden trauern. Er soll sich freuen, wenn sein Nächster sich freut und nicht vor Missgunst vergehen wegen dem (fremden) Glück. Er soll alle, die ihm widersprechen, mit Geduld ertragen und beraten, und er soll immerdar mit dem Wunsch erfüllt sein und danach dürsten, gerechte Taten in gottgefälliger Art und Weise zu vollbringen, denn dann wird (Gott) seine Seele rein bewahren.

3. Er soll Erbarmen für alle Erbarmungswürdigen empfinden und all seine Kräfte für den gottgefälligen Frieden zur Verfügung stellen, und er soll eifern, Sohn Gottes genannt zu werden, genau wegen seiner Anstrengungen um den Frieden. Er soll sich auch Beleidigungen, Verleumdungen, Verfolgungen und (sogar) dem Tod um der Gerechtigkeit Gottes und des Glaubensbekenntnisses für Christus (hingeben), denn

dies ist das ewige Leben.

4. Er soll jede häretische Lehre bekämpfen und die rechte Lehre, bezüglich des heiligen Glaubens und der Heiligen Dreifaltigkeit, annehmen.

5. Er soll immerdar in seinem Herzen über die Wahrheit nachdenken und seine Zunge niemals mit der Lüge beschmutzen, und er soll seinem Nächsten, der Schrift entsprechend, niemals etwas Böses zufügen.

6. Er soll nicht anklagen, nicht beleidigen und auch sonst nichts Verbotenes tun, sondern die Gebote Christi mit Aufmerksamkeit und Eifer einhalten und ausführen.

7. Er soll Almosen geben, auch wenn er selber Mangel erleiden sollte, ohne seine eigene Hand verlangend zur Unterstützung dieser Hilfeleistung bei anderen auszustrecken. Er soll dem Bedürftigen Kleidung geben.

8. Er soll segnen, wenn er beleidigt wird. Wenn er eine lästige Arbeit tun muss, soll er mehr als verlangt arbeiten, ohne schändlich oder blasphemisch zu reden. Er soll niemals schwören, sondern er soll ein Ziel kennen: die Wahrheit zu sagen und immerdar, Tag und Nacht, für sie eintreten. Er soll bei seinen Antworten, der Anordnung des Herrn entsprechend, nichts Überflüssiges sagen: (er soll) mit Ja oder Nein antworten.

9. Er soll seine Zunge zum Lobpreis Gottes bewegen. Er soll seine Knie beugen und seinen Hände und seinen Sinn erheben und zu Gott beten. Er soll Tränen der (seelischen) Rührung fließen lassen.

10. Er soll immerdar an seinen Tod, das Jüngste Gericht und an die Rechenschaft, die er für seine Werke ablegen wird, denken. Er soll immerdar an seine Sünden denken und Gott bitten, ihm seine Sünden zu vergeben.

11. Er soll fleißig gute Werke tun, ohne sie ständig zu erwähnen oder sich ihretwegen zu

rühmen, wie es der Pharisäer tat. Er soll sich nur um diese guten Werke kümmern, die nur Gott kennen soll, der jedermann nach seinen Werken vergelten wird.

12. Er soll die Trunksucht, den Meineid, die Fresssucht, das unzeitige Geplapper, die Missgunst, die Streitereien, die Bosheit, die Habgier (welche eine Form des Götzendienstes ist), den Zorn, die Wut, die Hurerei, den Ehebruch und jede körperliche Unreinheit meiden.

13. Er soll keine Giftgemische der Zauberei verwenden. Er soll die Wahrsagereien, die Zaubereibeschwörungen und Hexereien meiden. Er soll Tag und Nacht versuchen, sich zureinigen, auf dass er den Leib und das Blut Christi würdig kommunizieren möge.

14. Er soll Beschützer der Waisen, Witwen und Fremden sein. Er soll sein Gesicht nicht abwenden, wenn jemand etwas von ihm erbittet. Er soll sich nicht weigern, einem Bittsteller zu geben, und er soll jeden ungerechten Schuldschein zerreißen. Wenn es geschieht, und er hat einen gerechten Schuldschein, dann soll er ihn nicht umgehen lassen und nicht zur Schau stellen, denn alles, was er hat, gehört Gott, in vollkommener Art und Weise, und alles, was er hat, hat er von Gott bekommen. Was er hat, soll er Gott darbringen. Er soll von Gott die Dinge erbitten, die ihm mangeln. Er soll diejenigen (Personen) ehren, die Gott verherrlichen. Er soll (Gottes) Diener ehren.

15. Er soll Erbarmen für alle Feinde des wahren Glaubens empfinden, denn sie sind seelisch blind, und er soll mit all seinen Kräften versuchen, sie zur Erkenntnis Gottes anzuleiten. Er soll sich jedoch von denen abwenden, die in ihrer Verblendung verharren. Er soll alle, die den Herrn hassen, mit vollkommenem Hass hassen.

16. Er soll immerdar gütig, fromm und rein sein, als ob sich der Herr fortwährend in ihm aufhielte, und er soll Gott ganz hingegen sein. Bei jeder seiner Taten soll er von der

Erinnerung an Gott und seine Gebote angeleitet sein, ob er sich nun in Bedrängnis befindet, oder wenn er ruht, ob er aufsteht, oder wenn er isst und trinkt; er soll den ganzen Tag (bei diesem Tun), der Schrift gemäß, verbleiben: „Ich sah fortwährend den Herrn vor mir, denn er steht zu meiner Rechten, dass ich nicht wanke“ (Ps. 15, 8) und „Es möge die ganze Erde den Herrn fürchten, vor ihm mögen die Bewohner der Welt erschrecken“ (Ps. 32, 8).

17. Er soll keinen Groll in seinem Herzen hegen, denn der Weg der (missgünstigen) Hasser führt zum seelischen Tod. Die Sünden des seinem Nächsten Vergebenden, werden von Gott vergeben, falls er irgendwie sündigen sollte.

Das heißt: wenn wir die Sünden anderer uns gegenüber vergessen, vergisst Gott die Sünden, die wir ihm gegenüber verübt haben.

18. Er soll gerecht und gottesfürchtig in seinem Herzen urteilen, denn das Privileg des Richtens steht nur Gott zu. Er soll andere wegen ihrer Sünden nicht verurteilen. Er soll sie nicht bloßstellen und sie nicht verabscheuen, und er soll die Bosheiten seines Nächsten nicht mit Aufmerksamkeit und Neugier untersuchen, um sich zu selbstrechtfertigen, indem er nicht die Balken in seinem (eigenen) Auge, sondern die Splitter im Auge seines Nächsten wahrnimmt. Er soll nicht die kleinen Verfehlungen seiner Geschwister untersuchen, denn dies erzürnt Gott in großem Maße. Es ist nicht richtig, wenn wir den fremden Knecht richten. Jeder Mensch ist ein Knecht Gottes.

19. Er soll mit Liebe urteilen und verbessern. Er soll einen Entrechteten vor den Händen des Ungerechten erretten. Er soll der Schrift gemäß den Schwachen zum Vater, den Blinden zum Auge und den Lahmen zum Fuß werden. Fromm und gerecht ist dies, wenn es mit den gebotenen Ratschlägen und Ermahnungen geschieht, so wie auch der selige Paulus sagt: „Drei Jahre lang habe ich Tag und Nacht nicht aufgehört, mit Tränen in den Augen, jeden einzelnen zu ermahnen“ (Apg. 20, 31).

20. Er soll die schändlichen Gewinne meiden und heilig und fromm sein. Er soll bezüglich der (kirchlichen) Lesung, der (kirchlichen) Gebete, der (kirchlichen) Ratschläge und der (kirchlichen) Lehre aufmerksam sein. Er soll sich selbst dabei der Schrift gemäß belehren und ermahnen, und zwar mit „Psalmen und Hymnen und geistlichen Oden, Gott in seinem Herzen singen und lobpreisen“ (Eph. 5, 19).

21. Er soll die, die ihn geboren haben, ehren, damit er viele Jahre auf Erden leben möge. Er soll von Vater und Mutter nicht schlecht reden. Er soll sich um seine Untergebenen kümmern, vor allem um die Diener des Glaubens.

22. Er soll es nicht versäumen, regelmäßig die kirchlichen Versammlungen zu besuchen. Er soll (beim Gemeinschaftsgebet) öffentlich vor allen Menschen zu Gott (mit)beten und die weisen Ratschläge und die frommen Belehrungen, die sie ihm eventuell geben werden, nicht verachten. Er soll die Wunder und Werke Gottes, die innerhalb (der Zeit) eines Geschlechtes geschehen, nicht für unglaublich oder unmöglich halten, und er soll sie nicht kritisieren.

23. Wenn der Mensch auf diese Art und Weise handelt und wenn er mit Besonnenheit Gott dauerhaft in seinem Herzen hat, wird er das Königreich der Himmel erben, das seit Erschaffung der Welt für die Heiligen vorbereitet und ohne Ende ist. Ich bete, dass wir es alle durch die Gnade und die Menschenliebe unseres Herrn Jesus Christus erben werden; ihm gebührt die Herrlichkeit und das Reich in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.
Amen.

Migne, Jacques – Paul (Hrsg.):
Patrologiae cursus completus.
Ser. Graeca Bd. 63. Paris 1862. S. 899 902, 48. Rede.

DIE 24 STOSSGEBETE DES HL. JOHANNES CHRYSOSTOMUS

1. O Herr, enthalte mir deine himmlischen und ewigen Güter nicht vor!
2. O Herr, erlöse mich von den ewigen Höllenstrafen!
3. O Herr, ob ich nun mit Worten, Werken, im Sinn und in Gedanken gesündigt habe: vergib du mir!
4. O Herr, erlöse mich von aller Not, Unwissenheit, Lethargie, Nachlässigkeit und der gefühllosen Teilnahmslosigkeit!
5. O Herr, bewahre mich vor aller Versuchung und Verlassenheit!
6. O Herr, erlöse mein von der bösen Begierde verfinstertes Herz!
7. O Herr, als Mensch sündige ich. Du als Gott erbarme dich meiner!!
8. O Herr, blicke auf die Krankheit meiner Seele und sende mir deine Gnade zu Hilfe, damit in mir dein heiliger Name verherrlicht wird!
9. Herr Jesus Christus, schreibe den Namen deines Knechtes in das Buch des Lebens ein und schenke mir ein gutes Ende!
10. O Herr, mein Gott, ich habe nichts Gutes vollbracht. Lass mich durch deine Barmherzigkeit einen guten Anfang machen.
11. O Herr, benetze mein Herz mit dem Tau deiner Gnade!
12. O Herr, du Gott des Himmels und der Erde, gedenke meiner, des Sünders, des Verdorbenen, des Boshaften und Unreinen in deinem Reiche!
13. O Herr, nimm mich in Buße an und gib mich nicht auf!
14. O Herr, führe mich nicht in Versuchung!
15. O Herr, schenke mir eine gütige Gesinnung!
16. O Herr, schenke mir Tränen, Erinnerung an den Tod und Ergriffenheit!
17. O Herr, gewähre mir das Beichten meiner Gedanken!
18. O Herr, schenke mir Demut, Selbstverleugnung und Gehorsam!
19. O Herr, schenke mir Geduld, Langmut und Sanftmut!
20. O Herr, pflanze in mir deine Furcht ein, die Wurzel der Güter.

21. O Herr, würdige mich, dich mit meiner ganzen Seele, meinem ganzen Denken und meinem ganzen Herzen zu lieben und lass mich bei allem deinen Willen tun.

22. O Herr, bewahre mich vor bösen Menschen, Dämonen, Lastern und allen unziemlichen Dingen!

23. O Herr, lass so wie du es gebietest, so wie du es kennst und wie es dir gefällt, deinen Willen in mir geschehen!

24. O Herr, dein Wille möge geschehen und nicht meiner, auf die Fürbitten und inständigen Gebete der allheiligen Gottesgebälerin und aller deiner Heiligen, denn du bist gepriesen in die Ewigkeiten. Amen.

Der Lobpreis der Prophetin Hanna:

Und Hanna betete und sprach:

Mein Herz jauchzt in dem Herrn, mein Horn ist erhöht in dem Herrn. Mein Mund hat sich weit aufgetan gegen meine Feinde, denn ich freue mich über deine Hilfe. Keiner ist so heilig wie der Herr, denn außer dir ist keiner. Und kein Fels ist wie unser Gott. Häuft nicht Worte des Stolzes, noch gehe Freches aus eurem Mund hervor! Denn der Herr ist ein Gott des Wissens, und von ihm werden die Taten gewogen. Der Bogen der Helden ist zerbrochen, und die Stürzenden haben sich mit Kraft umgürtet. Die satt waren, müssen um Brot dienen, und die Hunger litten, brauchen es nicht mehr. Sogar die Unfruchtbare hat sieben geboren, und die viele Kinder hatte, welkt dahin.

Der Herr tötet und macht lebendig; er führt in die Hölle hinab und wieder herauf.

Der Herr macht arm und macht reich; er erniedrigt und erhöht.

Er hebt den Geringen aus dem Staub empor, aus dem Schmutz erhöht er den Armen, um ihn unter die Edlen zu setzen; und den Thron der Ehre lässt er sie erben. Denn dem Herrn gehören die Säulen der Erde, und auf sie hat er den Erdkreis gestellt. Die Füße seiner Frommen behütet er, aber die Gottlosen kommen um in

Finsternis; denn niemand ist stark durch eigene Kraft.

Die mit dem Herrn Streit anfangen, werden niedergeschlagen werden, im Himmel wird er über ihnen donnern.

Der Herr wird richten die Enden der Erde.
Er wird seinem König Macht verleihen und erhöhen das Horn seines Gesalbten.
(1 Sam 2, 110)

Gebet für die Welt:

Mein Gott, schenke allen Heiden,
Ungläubigen, Gottlosen, Häretikern und
Übelgesinnten eine Änderung zum Guten, dass
sie die Wahrheit erkennen und an dich glauben.
Lass sie zu „einer Herde, einem Hirten“ werden,
damit sie dich, den einzig wahren Gott, den
Vater und den Sohn und den Heiligen Geist
verehren. Sei gepriesen, mein Gott; niemand
soll verloren gehen. Amen.

(Gebet eines anonymen Athosmönches)